

Festival 2012
25. Juni – 9. Juli

tipp3

JAZZ FEST WIEN

VIENNAJAZZ.ORG

Keith Jarrett
Gary Peacock
Jack DeJohnette
Scott Hamilton
Wolfgang Muthspiel
Georg Breinschmid
Thomas Gansch
Marc Ribot
Melody Gardot
Gregory Porter
John Scofield
Joe Bonamassa
Rufus Wainwright
Bobby McFerrin
Herbie Hancock
Charles Bradley
Eric Burdon

Festival Program:
www.viennajazz.org

Harri Stojka
Mother's Finest
Sharon Jones
A Soulful Night of Keys
Lonnie Liston Smith
Till Brönner
Count Basic
Jazzkantine

Ehrenschutz Bürgermeister Dr. Michael Häupl

tipp3



Mag. Dietmar Hoscher
Vorstandsdirektor Casinos Austria AG

10 JAHRE TIPP3 UND DAS JAZZ FEST WIEN

Das heurige Jahr stellt ein Jubiläum in der Sponsorgeschichte von tipp3 und dem Jazz Fest Wien dar. Seit nunmehr zehn Jahren ist Österreichs Sportwettenanbieter ein verlässlicher Partner des international längst etablierten Musikfestivals. Die Gruppe der Casinos Austria/Österreichischen Lotterien, zu der auch die österreichische Sportwetten GmbH gehört, versteht sich bei weitem nicht nur als Geldgeber, sondern sieht dieses Engagement als lebendige Partnerschaft.

Mag. Dietmar Hoscher, Vorstand Casinos Austria AG: „Unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Jazz Fest Wien hat zweierlei Gründe: Einerseits geht es hier um die Verbindung von zwei starken Marken, die ein sehr gutes Image in ihrer jeweiligen Branche genießen. Dieser positive Imagetransfer, sowie die Ansprache jeweils neuer Zielgruppen, sind für beide Seiten von Vorteil. Andererseits sind wir schon so lange Partner des Jazz Fest Wien, dass es auch um das gemeinsame Entwickeln von Ideen und deren Realisierung geht.“

Die Marke tipp3 gibt es mittlerweile seit zehn Jahren am heimischen Sportwettenmarkt, wobei heuer im Februar ein großer Produktrelaunch durchgeführt wurde. Jetzt ist man fit für die Fußball Europameisterschaft 2012, die am 8. Juni in Polen/Ukraine beginnt. Mag. Hoscher meint dazu: „Fußball ist zwar unser Kerngeschäft und ein Großereignis wie die EM sehr wichtig für uns, dennoch werde ich mir meine Zeit sehr gut einteilen und auch manchmal dem Jazz den Vorzug geben“.

So zum Beispiel am 1.7.2012, an dem Eric Burdon & The Animals beim tipp3 Abend in der Wiener Staatsoper auftreten. Ein weiteres Highlight stellt aus tipp3 Sicht das Konzert von Sharon Jones & The Dap Kings am 9.7.2012 im Rathaus/Arkadenhof dar.

Mehr Informationen zu tipp3 unter www.tipp3.at und zur Österreichischen Sportwetten GmbH unter www.oeswe.at.

HIGHLIGHTS

25. Juni 2012, Beginn 20.00h WUK

**CHARLES BRADLEY
MAALO | DJ Samir**

30. Juni 2012 | Beginn 16.00 Uhr

Fernwärme Wien – Open Air Spittelau

**TILL BRÖNNER
JAZZKANTINE**

COUNT BASIC feat. KELLI SAE Eintritt Euro 2,-

30. Juni 2012, Beginn 21.00h WUK

WOLFGANG MUTHSPIEL Projekt „Vienna Naked“

1. Juli 2012, Beginn 19.30h Wiener Staatsoper

ERIC BURDON & THE ANIMALS präsentiert von tipp3

2. Juli 2012, Beginn 19.30h Wiener Staatsoper

BOBBY McFERRIN solo & Guests

3. Juli 2012, Beginn 19.30h Wiener Staatsoper

An Acoustic Evening With JOE BONAMASSA

3. – 7. Juli 2012, 21.00h Jazzland

SCOTT HAMILTON & JAZZKLUSIV

3. + 4. Juli 2012, Beginn 21.00h Porgy & Bess

**MIKE STERN / RICHARD BONA QUARTET
feat. Dave Weckl**

4. Juli 2012, Beginn 19.30h Wiener Staatsoper

MELODY GARDOT | GREGORY PORTER

5. Juli 2012, Beginn 19.30h Wiener Staatsoper

HERBIE HANCOCK QUARTET

6. Juli 2012, Beginn 19.30h Wiener Staatsoper

RUFUS WAINWRIGHT and his Band

7. Juli 2012, Beginn 20.30h Arkadenhof Rathaus

**THE JOHN SCOFIELD HOLLOWBODY BAND
MARC RIBOT y Los Cubanos Postizos**

8. Juli 2012, Beginn: 20.00h Wiener Konzerthaus

**KEITH JARRETT | GARY PEACOCK
JACK DeJOHNETTE**

8. Juli 2012, Beginn 18.00h Rathausplatz

SILJE NERGAARD

8. Juli 2012, Beginn 20.30h Arkadenhof Rathaus

**MOTHER'S FINEST
A SOULFUL NIGHT OF KEYS**

9. Juli 2012, Beginn 20.30h Arkadenhof Rathaus

SHARON JONES & The Dap Kings

**JAZZ
FEST
WIEN** VIENNAJAZZ.ORG

Festival Highlights

www.viennajazz.org Programmänderungen vorbehalten

Kalendarium

Mo, 25. Juni

Charles Bradley & The Extraordinaires | S. 18

Maalo | DJ Samir WUK

Harri Stojka Express Porgy & Bess S. 29

Di, 26. Juni

Georg Breinschmid/Thomas Gansch Porgy & Bess S. 29

Mi, 27. Juni

Denise De Macedo & Band Porgy & Bess S. 29

Do, 28. Juni

Benjamin Koppel & Nordic All Stars | S. 31

Benjamin Koppel & The European Jazz Factory Porgy & Bess

Freifeld @ Strenge Kammer: **Frank Gratkowski** Porgy & Bess S. 31

Fr, 29. Juni

Tania Saedi & Clara Blume Summerstage - Eintritt frei! S. 35

Sa, 30. Juni

Fernwärme Open Air: Till Brönner & Band | **Count Basic** feat. Kelli

Sae | **Jazzkantine** Fernwärme Wien Spittelau S. 16

Wolfgang Muthspiel „Vienna Naked“ WUK S. 19

Martha Sanchia Summerstage - Eintritt frei! S. 35

So, 1. Juli

Eric Burdon & The Animals Wiener Staatsoper S. 10

Mo, 2. Juli

Bobby McFerrin solo & special guests Wiener Staatsoper S. 11

Térez Montcalm Porgy & Bess S. 32

Mac Arnold & Plate Full O'Blues | **Support:** S. 27

Paul Reddick Reigen

Di, 3. Juli

An Acoustic Evening With Joe Bonamassa & S. 12

Band Wiener Staatsoper

Mike Stern/Richard Bona Quartet feat. S. 32

Dave Weckl Porgy & Bess

Scott Hamilton & Jazzklusiv Jazzland S. 27

Programmänderungen vorbehalten

Kalendarium

Mi, 4. Juli

- Melody Gardot & Band | Gregory Porter & Group** Wiener Staatsoper S. 13
Mike Stern/Richard Bona Quartet feat. Dave Weckl Porgy & Bess S. 32
Hannes Enzberger Trio t.o.n. Miles Smiles S. 27
Scott Hamilton & Jazzklusiv Jazzland S. 27

Do, 5. Juli

- Herbie Hancock Quartet** Wiener Staatsoper S. 14
Freifeld @ Strenge Kammer: **No Home For Johnny** Porgy & Bess S. 33
Scott Hamilton & Jazzklusiv Jazzland S. 27

Fr, 6. Juli

- Rufus Wainwright and his Band** Wiener Staatsoper S. 15
Travel Image „Tribute to Joe Zawinul“ Porgy & Bess S. 33
Megitza Quartet Reigen S. 27
Scott Hamilton & Jazzklusiv Jazzland S. 27
Magdalena Piatti Summerstage - Eintritt frei! S. 35

Sa, 7. Juli

- The John Scofield Hollowbody Band | Marc Ribot & Los Cubanitos** Rathaus/Arkadenhof S. 21
Scott Hamilton & Jazzklusiv Jazzland S. 27
Ramon feat. Carl Avory Rathausplatz - Eintritt frei! S. 36
Özlem Bulut Summerstage - Eintritt frei! S. 35

So, 8. Juli

- Keith Jarrett / Gary Peacock / Jack DeJohnette** Wiener Konzerthaus S. 8
Mother's Finest | A Soulful Night Of Keys feat. Lonnie Liston Smith Rathaus/Arkadenhof S. 24
Dwiki Dharmawan String Quartet Project mit Oliver Steger & Violet Spin – Eintritt frei! Rathaus/Arkadenhof S. 23
Quadrat:sch extended Porgy & Bess S. 33
Silje Nergaard Rathausplatz - Eintritt frei! S. 36

Mo, 9. Juli

- Célia Mara** Rathausplatz - Eintritt frei! S. 37
Ambrose Akinmusire Porgy & Bess S. 34
Sharon Jones & The Dap Kings Rathaus/Arkadenhof S. 25



Einer der Höhepunkte des Wiener Kultursommers ist das Jazz Fest Wien. Vielfältig wie diese Stadt, mit internationalem Flair und hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern ist es mittlerweile zu einem Magnet für Jazz-Fans der unterschiedlichsten Richtungen geworden. Und so wird ganz Wien vom 25. Juni bis zum 9. Juli zur Bühne:

Von der Staatsoper bis zum Arkadenhof des Wiener Rathauses, vom Rathausplatz bis zum Konzerthaus und in zahlreichen Wiener Klubs wird das Festival sein Publikum begeistern.

Den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern wünsche ich viel Erfolg. Dem Publikum wünsche ich viele hochklassige, stimmungsvolle Konzerte.

Dr. Michael Häupl
Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien



Dave Brubeck hat einmal gesagt: „Jazz ist Freiheitsmusik. Musik, die die Kulturen und Menschen zusammenführt“. Ein gutes Motto für das Jazzfest Wien, das auch heuer wieder ein weites Fenster in die Jazzwelt öffnet.

Freuen Sie sich mit mir auf viele Abende mit internationalen Jazzgrößen und spannenden Begegnungen mit der lebendigen Wiener Szene. Abende, die mehr als in jeder anderen Musikform einmalig sein werden. Denn Jazz steht für Spontaneität, für Improvisation, für Individualität und gelebten Selbstaussdruck. Bei jedem Konzert entsteht Musik, die noch nie jemand gehört hat, und die nie wieder zu hören sein wird: Das ist es, was diese Momente so kostbar und einen Abend beim Jazzfest Wien so einmalig macht!

Programmatisch begibt sich das Jazzfest heuer wieder auf eine aufregende musikalische Weltreise, in deren Verlauf Gäste aus den verschiedensten Weltgegenden auf den Bühnen der Stadt miteinander musizieren werden. Legendäre Stimmen, gefeierte Jungstars, grandiose Gitarristen sowie zwei der größten lebenden Jazzpianisten und natürlich die heimische Jazzprominenz garantieren 15 musikalische Abende auf allerhöchstem Niveau. Auch einem großen Sohn dieser Stadt, der es auf den Olymp des Jazz geschafft hat, wird Tribut gezollt: Den 6. Juli widmet das Jazzfest Wien Joe Zawinul, der heuer seinen 80. Geburtstag gefeiert hätte.

Ich bedanke mich bei den Veranstaltern, die mit viel Engagement und großer Kompetenz dieses tolle Festival auf die Beine stellen und damit Wiens Ruf als Welthauptstadt der Musik auch im Jazz festigen, und wünsche Ihnen, liebes Publikum, eindrucksvolle Abende beim Jazz Fest Wien 2012.

Dr. Andreas Mailath-Pokorny
amtsf. Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien



SPARPAKET

Weltweit sind die Gelddruckmaschinen am Laufen. Politiker spannen einen Rettungsschirm nach dem anderen. Die Wirtschaftsweisen geben nahezu im Tagesrhythmus konträre Deutungen der Lage.

Nur in einem Bereich scheint das Geld sprichwörtlich abgeschafft: Bei den Musikerhonoraren. Da hat sich die Teuerungskurve exponentiell in schwindende Höhen geschwungen. Und sie steigt weiter. Dies, zusammen mit Einschnitten der Öffentlichen Hand und der Zurückhaltung potentieller Sponsoren macht es Jahr für Jahr herausfordernder, ein relevantes Jazzfestival auf die Beine zu stellen.

Da der Sponsormarkt derzeit praktisch ausgetrocknet ist, trifft ein Statement von Burgtheaterdirektor Hartmann im Zusammenhang mit Förderungen der Öffentliche Hand zielsicher den Punkt: Anhand des Geldes, das man uns gibt, definiert man den Leistungskatalog.

Mit dem vorliegenden Jazz Fest Wien 2012 haben wir aus den beschränkten Möglichkeiten nochmals ein Maximum herausholen können.

Nach 23 Jahren bringen wir wieder Keith Jarrett mit Gary Peacock und Jack DeJohnette im Trio nach Österreich (nach 10 Jahren vergeblicher Verhand-

lungsversuche). Der frischgebackene UNESCO-Botschafter Herbie Hancock verstärkt die Spitzenliga der Pianisten am JFW mit einem neu formierten Quartett.

Und dann präsentieren wir noch jede Menge an Premieren: Unser internationales Aushängeschild in Sachen Jazz, Wolfgang Muthspiel, startet bei uns eine komplett neue Facette seiner Karriere, nämlich als Singer-Songwriter; vielfach Preisträger Ambrose Akinmusire kommt erstmals nach Österreich; Sharon Jones gastiert mit den Dap Kings im Arkadenhof des Rathauses.

Unsere Kooperation mit der Fernwärme Wien feiert bereits das 15-jährige Jubiläum. Heuer mit Till Brönner, der Jazzkantine und Count Basic. Danke für die treue Partnerschaft, besonders in diesen schweren Zeiten.

Überwältigende Resonanz fand von Beginn an die Wiederkehr von Blueslegende Eric Burdon. Da zeichnet sich ein triumphaler Einzug in die „Hall of Fame“, in die Wiener Staatsoper, bereits jetzt schon ab.

Genießen Sie den breitgefächerten Bogen guter Musik!

Fritz Thom

Veranstalter Jazz Fest Wien

Umfassende Jazz Fest Wien Informationen auf der Homepage

www.viennajazz.org

Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren.

8. Juli 2012, Beginn: 20.00h

KEITH JARRETT GARY PEACOCK JACK DeJOHNETTE

Kartenpreise: € 170,-- € 145,-- € 110,-- ~~€ 85,-- € 59,--~~



Der 1945 in Allentown in Pennsylvania geborene Pianist **Keith Jarrett** lernte bereits mit drei Jahren Klavier. Seine Mutter entschied sich gegen die Ausbildung bei der weltberühmten Nadia Boulanger in Paris, wo etwa Quincy Jones und Donald Byrd studierten. Jarrett besuchte eher lustlos das Berklee College of Music in Boston. Mit siebzehn spielte er auch schon in Bars. Ab 1963 nahm er eine Reihe von Sideman-Jobs bei Stars wie Chet Baker, Art Blakey und Lee Konitz an. Den wohl wichtigsten Impuls für seine Solokarriere gab ihm ab 1966 sein zweijähriges Verweilen in der Band von Saxophonist Charles Lloyd, mit dem er u.a. das epochale „Forest Flower“ eingespielt hat. 1968 hat das Junggenie mit „Restoration Ruin“ ein Folkalbum eingespielt, auf dem er sämtliche Instrumente, also auch Gitarre und Schlagzeug spielte und sehr, sehr schüchtern sang. Im selben Jahr gründete er mit Schlagzeuger Paul Motian und Bassist Charlie Haden sein erstes eigenes Trio, das er später um den Saxophonisten Dewey Redman (zwischen 1971 und 1976) erweitert hat. Seine Mitwirkung an E-Piano und Orgel in der Formation von Miles Davis in der Zeit von 1969 bis 1971 machte ihn einem größeren Publikumskreis

bekannt. Es folgten zahlreiche Aufnahmen im Trio und solo. Spätestens sein 1975 ediertes Köln-Konzert, das sich bis zum heutigen Tag an die 3,5 Millionen Mal verkauft hat, machte ihn zum Star. Seit Jahrzehnten ist er beim Label ECM unter Vertrag, dessen Leiter Manfred Eicher auch mit viel Freude mehr und mehr Jarrett-Alben mit klassischer Musik veröffentlichte. Von Bachs „Goldberg-Variationen“ über die Solo-Suiten von Händel bis hin zu Präludien und Fugen von Schostakowitsch reicht Jarretts Spektrum auf diesem Terrain. Seit Beginn der Achtzigerjahre nimmt er sich mit seinem seither aus Schlagzeuger Jack DeJohnette und Bassist Gary Peacock bestehenden Trio der Neudeutung von Klassikern des Broadway- und Tin-Pan-Alley-Repertoires an. Das Level an Virtuosität, das Jarrett erreichte und über Jahrzehnte hielt, forderte auch sein Tribut. Seit Mitte der Neunzigerjahre leidet er am chronischen Erschöpfungssyndrom, das ihn immer wieder zwingt, das Konzertieren einzustellen. Und doch nimmt er weitere große Alben wie zuletzt „Rio“ auf. Oft sind es Live-Aufnahmen mit dem Trio, zuweilen Soloaufnahmen etwa die genialen Alben „The Melody At Night, With You“ und „Radiancé“.



© Sven Thielmann

Schlagzeuglegende **Jack DeJohnette**, 1942 in Chicago geboren, spielt auch Klavier und Melodika. Als Drummer war er zunächst von Elvin Jones (John-Coltrane-Quartet) beeinflusst. Bald spielte er Alben ein, die Jazzgeschichte schrieben. Zunächst mit dem Saxophonisten Charles Lloyd, in dessen Band damals auch Keith Jarrett spielte. Später war er stilbildender Rhythmiker beim impressionistischen Pianisten Bill Evans und beim klanglich ausufernden Miles Davis. Etwa auf dem legendären Album „Bitches Brew“. DeJohnettes Spiel ist von ausgesuchter Delikatesse, in seinen Beats vibriert umfassende Musikalität. Seine Arbeit mit den Becken kann man getrost orchestral nennen. Bei ECM ist er seit den Siebzigerjahren sowohl als Sideman wie als Leader äußerst begehrt. Zu seinen großartigsten Soloalben zählen „Zebra“ (mit Lester Bowie), zu unvergesslichen Sideman-Arbeiten „Gnu High“ mit Trompeter Kenny Wheeler als Leader. Gerne kombiniert er Elemente aus Free Jazz und World Music. Im Trio mit Keith Jarrett spielt er ebenfalls seit 1983.

Gary Peacock, 1935 in Idaho geboren, gehört neben Scott LaFaro zu den großen Erneuerern des Jazzbassspiels. Dabei begann er in seiner Kindheit zunächst mit Klavier, spielte später Vibraphon. Heute bewegt er sich angstfrei improvisierend am Kontrabass von Pattern zu Pattern. Seines klangfarbentfrohen und perkussiven Flirtens mit den Tönen bedienten sich viele ganz Große. Nach seinem Militärdienst in Deutschland waren das Hans Koller und Attila Zoller. In den USA spielte Peacock mit Granden wie Jimmy Giuffre, George Russell, Albert Ayler, Miles Davis, Roland Kirk und seit 1983 mit Keith Jarrett. Peacock ist vielseitig interessiert, studierte eine Zeitlang Biologie und Philosophie und lebte einige Jahre in Japan und in Großbritannien. Für das Label ECM spielte er brillante Alben unter eigenem Namen ein, stand aber auch als intelligenter Sideman für Kollegen wie Ralph Towner, Tomasz Stanko, Jan Garbarek und Paul Bley zur Verfügung. Der Name Gary Peacock bürgt für Virtuosität, die voller Wärme ist.

1. Juli 2012, Beginn 19.30h

ERIC BURDON & THE ANIMALS

Kartenpreise: € 60,--/ € 54,--/ € 48,--/ € 44,--/ € 35,--

© Marianna Proestou



1962 gründet Eric Burdon 21-jährig die Rhythm & Blues Band The Animals.

Der aus Newcastle gebürtige stimmgewaltige Sänger startete damit eine Weltkarriere. Man elektrifizierte die alte Nummer „The House Of The Rising Sun“ und hatte eine Reihe weiterer Hits wie „We Gotta Get Out Of This Place“ und „It’s My Life“. Auch als Blues-Balladier überzeugte das Raubein. Etwa mit seiner existenzialistischen Version des „Gin House Blues“. Noch größere Erfolge konnte er ab Mitte der Sechzigerjahre mit den New Animals einfahren. Mit genialen Alben wie „Winds Of Change“ und „The Twain Shall Meet“ wurde er zur Stimme der härteren Hippies und Motorradgangs. Burdon schrieb zu dieser Zeit epochemachende Lieder wie „When I Was Young“, „Good Times“, „Winds Of Change“ und „Hotel Hell“. Auch mit seinen psychedelischen Coverversionen von „Ring Of Fire“ und „River Deep Mountain High“ konnte er groß reüssieren. Unvergesslich gerieten auch sein gemeinsames Album mit Blues-

Legende Jimmy Witherspoon, seine groovigen Alben mit der Afro-Funk-Band War und die großen Balladen von Anfang der Achtzigerjahre wie „Bird On The Beach“. Im letzten Jahrzehnt überzeugte Burdon mit Alben wie dem jazzig-sublimen „My Secret Life“ und dem erdigen „Soul Of A Man“. Burdon ist ein Suchender geblieben.

2012 wird ein gutes Jahr für ihn. Nach sechs Jahren Pause nimmt er ein neues Album auf. Ein erstes, auf seiner Homepage zu hörendes Lied namens „Wait“ macht Hoffnung auf einen großen Wurf. Eric Burdon hat tiefe Täler durchwandert. Sein raues Organ transportiert Wissenswertes über Höllen aller Art. Die Legende, endlich wieder in Wien.

2. Juli 2012, Beginn 19.30h

BOBBY McFERRIN solo & webe3 & The Philharmonics

Kartenpreise: € 90,-/ € 80,-/ € 70,-/ € 60,-/ € 40,-



© Ann Marsden

Der 1950 in New York geborene Sänger begeistert mit instrumentaler Stimmführung und außerordentlicher Improvisationsgabe. Rasant entwickelte er die von Jon Hendricks begründete Vocalese-Schule weiter, in dem er das Call & Response-Prinzip und perkussive Elemente integrierte. Der Mann trägt viele Hüte, wie man in den USA zu sagen pflegt. Er ist Klaviervirtuose, Stimmakrobat, Dirigent und letztlich auch ein meisterlicher Lehrer. Als musikalisches Chamäleon, das sich zwischen Jazz, Klassik und R&B tummelt, hatte er 1988 sogar das Glück einen unerwarteten Welthit lancieren zu können. Er hieß „Don't Worry, Be Happy“. Diese Message hat er sich dann doch nicht zu Herzen genommen und brav weiter geackert. Statt sich zu wiederholen, pirschte er sich mehr und mehr in die Welt der klassischen Musik vor, dirigierte große Orchester, nahm Mozartplatten mit Chick Corea auf und legte mit dem Album „Paper Music“, eine überaus

interessante Sammlung von Bach- und Fauré-Kompositionen vor, bei denen er seine vielseitige Stimme als Soloinstrument einsetzte. 2010 brillierte McFerrin mit seinem Programm „Vokabularis“ beim Jazz Fest Wien, heuer tritt er mit zwei Formationen an. Zum einen mit webe3, einem frei improvisierenden Vokaltrio, das sich aus McFerrins „Voicestra“ abgespalten hat, zum anderen mit den heimischen Philharmonics, die unter der Leitung von Geiger Tibor Kovac höchst unkonventionell an den Rändern der Klassik musizieren. Wer Bobby McFerrin kennt, weiß, dass ihm all diese Meistermusiker nicht genügen werden: der Mann braucht die aktive Teilnahme des Publikums. Singzwang!



3. Juli 2012, Beginn 19.30h

An Acoustic Evening With JOE BONAMASSA

Kartenpreise: € 70,-- / € 62,-- / € 55,-- / € 48,-- / € 35,--



© Christie Goodwin

Dass Ausnahmegitarrist und Sänger Joe Bonamassa, der schon im zarten Alter von zwölf Jahren mit B.B. King spielen durfte, ein Faible für irische und britische Bluesmusiker entwickelt hat, ist für einen Mann aus der Heimat des Blues sehr, sehr ungewöhnlich. Der 35jährige liebt Rory Gallagher, Eric Clapton, Paul Kossoff und Peter Green, Jeff Beck und Jimmy Page, alles Musiker, die dem altehrwürdigen Genre eine Raffinesse angedeihen lassen, die es im Mutterland nur selten gibt.

Von den Amerikanern ist er am meisten durch B.B. King, Albert Collins, Muddy Waters und T-Bone Walker beeinflusst. Gesanglich dürfte Greg Allman eine ziemlich große Rolle in der musikalischen Sozialisation von Joe Bonamassa gespielt haben. All dieses Namedropping

wäre sinnlos, wenn Bonamassa nicht aus all den mannigfaltigen Lesarten seinen ganz eigenen Stil herausdestilliert hätte, einen, der gitarristisch glüht, aber gesanglich nahe an der Coolness gebaut ist. Vor zwei Jahren suchte Bonamassa Fühlung mit berühmten Namen. Er gründete gemeinsam mit Glenn Hughes die Band Black Country Communion, um Blues und Hard Rock einander näher zu bringen. Ihr letztjähriger Auftritt in der Wiener Staatsoper dürfte ihm gefallen haben. Heuer kommt er mit einem gänzlich anderen Programm wieder und nimmt sogar eine Live-DVD im heimischen Klassiktempel auf. Mit neuer Band und ein, zwei Superstargästen wird Bonamassa den Blues aus alten, raren Instrumenten kitzeln. Zur Aufbesserung des Repertoires nimmt er eben sein zwölftes Soloalbum auf.

4. Juli 2012, Beginn 19.30h

MELODY GARDOT GREGORY PORTER

Kartenpreise: € 70,-- / € 62,-- / € 55,-- / € 48,-- / € 35,--



© Mel Ribbon © vincent soyez

Melody Gardots Stimme gehört zu den herausragendsten Instrumenten des Vokaljazz des frühen Jahrtausends. Die 1985 in New Jersey geborene Sängerin betört mit zartestem Stimmschmelz und fragilen Balladen. Ihre ersten beiden Alben „Worrisome Heart“ und „My One And Only Heart“ beherbergen einige der schönsten Songs seit Nina Simones Abgang aus dieser Welt. Ihre dritte, im Mai erscheinende, superbe Liederkollektion „The Absence“ zeigt die Gardot als musikalische Weltenbummlerin, die sich exotischen Stilen zwischen Tango, Fado und Wüstenblues hingibt. Für die muskulösen, dennoch feinsinnigen Arrangements zeichnet Gitarrist Heitor Pereira verantwortlich. Gardot zeigt sich insgesamt lebensfroher, energetischer als zuletzt. Ihre passionierten Lieder klingen jetzt schon als wären sie Evergreens.

Vor zwei Jahren brach **Gregory Porter** in die Phalanx der die Vokaljazz-szene beherrschenden Damen. Ja, männliche Sänger sind rar geworden. Umso freudiger wurde Porters hinreißendes Debütalbum „Water“ 2010 willkommen geheißen. Nun folgte heuer mit „Be Good“ der sublimere Nachfolger, für den der Sänger beinahe alle Lieder selbst geschrieben hat. Ausnahmen waren die Standards „Imitation Of Life“, „God Bless The Child“ und „Work Song“, denen Porter allerdings mit seiner eindrucksvollen Baritonstimme neuen Drall verlieh. Im Vorjahr nahm er zudem mit dem italienischen Jazzposeur Nicola Conte auf. Live weiß er sowohl mit Mondlichtserenaden, wie mit Funk, Soul und Jazz zu hantieren. Seine manchmal an Donny Hathaway gemahnenden Songs reflektieren pralle Sensibilität, Lebenserfahrung und Nachdenklichkeit.

5. Juli 2012, Beginn 19.30h

HERBIE HANCOCK QUARTET

Kartenpreise: € 80,-- / € 70,-- / € 60,-- / € 50,-- / € 35,--



© Douglas Kirkland

Kaum jemand anderer in der Jazzwelt hat mit so vielen Sounds auf so hohem Niveau experimentiert wie der Pianist Herbie Hancock. Er war eine der treibenden Kräfte an der Seite von Miles Davis, als dieser den modalen Jazz elektrifizierte. Er war ein herausragender Hardbop-Sideman bei Donald Byrd, spielte superben Souljazz für Blue Note ein, schrieb mit den Headhunters Funkgeschichte. Mit viel Liebe zelebrierte er sogar Disco und komponierte den Electro-Klassiker „Rockit“.

Seine vielfältigen Interessen führten selbst in symphonisches Umfeld, als er dem Genie George Gershwins huldigte und Blues, Jazz, Ragtime und impressionistische Klassik genial fusionierte. 2008 erhielt der 1940 geborene Musiker für sein Pop-Jazz-Album „River/The Joni Letters“ den Grammy fürs „Album Of The Year“. Das war eine Ehre, wie sie Jazzern so gut wie nie erwiesen wird. Bei aller Freude an Fusionen jeder Art kehrt Hancock stets wieder verlässlich

in die Bahnen des richtigen Jazz zurück. So auch heuer, wenn er beim Jazz Fest Wien mit einem akustischen Quartett antreten wird, um zu demonstrieren, dass das Genre sich immer noch klanglich erweitern lässt.

Unvergesslich sind seine Blue-Note-Alben der Sechzigerjahre, wo er Stil, Formwillen und pure Musikalität so locker vereinte, wie kaum jemand anderer vor und nach ihm. Meisterwerke wie „Speak Like A Child“ und „Maiden Voyage“ sind von einer dauerhaften Magie wie selten etwas im Rahmen der Populärmusik.

Der 1972 zum Buddhismus konvertierte Ausnahmemusiker ist nach wie vor einer der wachsten Geister des Genres, als solcher eine nicht wegzudenkende Integrationsfigur für jüngere Kollegen. Zu erwarten sind bei seinem Auftritt brillante Augenblickskompositionen und pianistische Eleganz.

6. Juli 2012, Beginn 19.30h

RUFUS WAINWRIGHT and his Band

Kartenpreise: € 60,--/ € 54,--/ € 48,--/ € 44,--/ € 35,--



© Tina Tyrell

Nur zu selten können Sprösslinge berühmter Künstler an das Level ihrer Altvorderern anschließen. Bei Rufus Wainwright ist das anders. Der Sohn des berühmten Songwriters Loudon Wainwright III und der Sängerin Kate McGarrigle verband auf meisterlichen Alben wie „Want 2“ und „Release The Stars“ die Beobachtungsgabe seines Vaters mit dem sängerischen Duktus der Mutter. Nach Ausflügen in die Welt der Oper, in die Sphären einer Judy Garland und in die geistigen Höhen von Shakespeares Sonnetten, kehrt Wainwright mit seinem siebten Studioalbum „Out Of The Game“ eindrucksvoll in die Welt des melodischen Pop zurück. Viel ist passiert in den letzten zwei Jahren. Die geliebte Mutter – strengste Kritikerin und größter Fan – starb, und Wainwright zeugte – obwohl homoerotisch orientiert – ein Kind mit der Tochter von Leonard Cohen. All die krassen Emotionen, die mit solchen Ereignissen verbunden sind, werden im neuen Opus reflektiert. Gemeinsam mit Produzent Mark Ronson (Amy Winehouse) und den Dap-Kings präsentiert der

größte Melodiker seit Paul McCartney sein zugänglichstes Album seit Langem. Es erinnert an die größten Werke von Fleetwood Mac, dem Electric Light Orchestra und Harry Nilsson. Rufus Wainwright versöhnt mit lockerer Hand Klassikavancen mit Popsinnlichkeit, vereint bildungsbürgerliches Idyll und polymorphe Triebe aufs Geschmeidigste. Er erkennt, dass Revolte viele Gesichter und vielerlei Arten von Beinen („Bitter Tears!) haben kann. Der im New Yorker East Village lebende Sänger, fasziniert mit gewohnt luxuriös dahinfließendem Vokalpathos und einem stimmigen Gleichgewicht aus Schwülstigkeit und Selbstironie. Mark Ronson beschenkt mit großartigen Arrangements, die zuweilen bis in die Doowop-Ära zurückreichen. Man kann auf die Umsetzung dieser präziösen Kunst im schönen Haus am Ring gespannt sein.



30. Juni 2012 | Beginn 16.00 Uhr

TILL BRÖNNER & Band

JAZZKANTINE

COUNT BASIC feat. KELLI SAE

Kartenpreis: € 2,--



Der 1971 in Viersen geborene Trompeter **Till Brönner** war zuletzt äußerst umtriebig. Er fand sogar Zeit, sich als Juror einer TV-Talentshow einem neuen Publikum vorzustellen. Als rastloser Wanderer zwischen den Genres spielte er zuletzt mit „At The End Of The Day“ sein bislang poppigstes Album ein. Highlights darauf: seine empfindsamen Deutungen von David Bowies „Space Oddity“ und James Browns „I Wanna Be Around“. Der Produzent des letzten Albums von Hildegard Knef und des Jazzalbums von Klassikstar Thomas Quasthoff veröffentlichte mit „Talking Jazz“ ein anekdotenreiches Buch über seinen Kampf, den Jazz wieder zurück in deutsche Charts zu bringen.

Darüber hinaus erzählt er von seinem Kampf gegen die Klischees. Einst lehnte er sich mit adretter Kleidung und guten

Manieren gegen langhaarige Rockgitarristen auf. Heute wechselt er seinen Sound von Album zu Album, um sich gegen die eigentliche Gemütlichkeit aufzulehnen. Brönner ist es zuwenig, dass Jazz entweder Gefühlsverstärker für Melancholie ist, oder den Geist der Rebellion atmet. Brönner will beides. Bei ihm schließen künstlerischer Anspruch und Kulinarik einander nie aus. Fast jedes seiner Alben trat den Beweis dafür auf die eine oder andere Art an. Ob Brönner nun Chet Bakers Ästhetik mit zarten Samples nachsann, oder deutsche Volkslieder verjazzte, ob er sanften R&B à la Erykah Badu kreierte oder brasilianische Bossa Nova mit Granden wie Sergio Mendes und Milton Nascimento zelebriert. Es war immer dieser sublime Brönner-Sound, der faszinierte.

Jazzkantine | Was 1993 als erfolgreiche Jazz-HipHop Band begann, ist mittlerweile zu einer Institution, zu einem Gesamtkunstwerk geworden. Die zahlreichen Aktivitäten haben immer wieder gezeigt, mit welcher offenen Augen die Jazzkantinen-Macher durch die Welt gehen, wie gerne Grenzen überschritten werden und welches Potential sich hier bündelt. Allein in Zahlen ergeben die letzten knapp 20 Jahre einen Echo, drei Jazz Awards, ein gutes Dutzend CD-Produktionen und weit über 1000 Konzerte, bei denen sie sich längst den Ruf als

eine der spannendsten Live-Bands Deutschlands erspielt haben. Nun haben sich die Köche der Jazzkantine auf eine Forschungsreise ins Innere der deutschen Seele begeben, zu den Ursprüngen von Gesang und Gemüt: sie erkunden unser aller »Heimat« und erforschen dabei die Wurzeln populärer Musik im Volkslied. Dabei greifen sie mit vollen Händen in die Schatzkiste des Deutschen Liedgutes, bringen ein Füllhorn heimatlicher Klänge zu Tage und starten eine erfrischende Verjüngungskur im unverwechselbaren Sound. Brilliant!



Count Basic feat. Kelli Sae | Der gebürtige Kärntner Legat, ein erfahrener Gitarrenlick-Abfeuerer und die formidable New Yorker Soulsängerin Kelli Sae sind seit vielen Jahren ein eingespieltes Führungsteam. Gemeinsam hat man sich in der Schneise zwischen groovendem Acid Jazz und slickem R&B niedergelassen. Count Basic versorgen seit Mitte der Neunzigerjahre internationale Smooth-Jazz Radiostationen zwischen Japan und den USA mit idealer Mischkost. Selbst im kritischen Großbritannien vermochte die Band zu reüssieren, spielte sogar im renommierten Londoner Jazzcafé. Ab ihrem vierten Album „Bigger and Brighter“ wandten sich die Sounds konzentrierter dem R&B zu. Der wohl großartigste Song von Count Basic, das so unfassbar attraktiv schnalzende „Don't Speak So Sweet“, wurde leider nie so richtig entdeckt. Aber ihr bislang letzte Opus „Love & Light“ demonstrierte, dass sie nicht ablassen von der Suche nach dem ultimativen Groove.



25. Juni 2012, Beginn 20.00h

CHARLES BRADLEY & The Extraordinaires MAALO | DJ Samir

Kartenpreis: € 25,-- STEHPLATZ

© Rainer Rygalik



Sein spätes Debüt gehört zu den schönsten Märchen, das die Musikbranche in den letzten Jahren erzählen konnte. Charles Bradley eroberte in den letzten beiden Jahren mit seiner beseelten Raspelestimme Europa und Japan wie im Fluge. Im Vorjahr begeisterte Bradley mit sängerischer Urgewalt und fast pubertärem Eifer im Spiel mit dem Mikrofonständer am Wiener Rathausplatz. Sein drängender Duktus ist einmalig in der zeitgenössischen Soul- und R&B-Szene. Sänger, die mit derartiger Intensität aufwarten, sind eigentlich ausgestorben. „Bitter Sweet“ empfindet er selbst seinen späten Erfolg.

Jahrzehntelang trampelte er durch die USA, war zeitweilig obdachlos, verdingte sich als Koch in Sozialprojekten und Psychiatrien. Nebenher versuchte er stets im Showbusiness Fuß zu fassen. Mit vierzehn Jahren sah er James

Brown live im Apollo Theater. Von diesem Moment an wusste er, was er im Leben machen wollte. Alleine das Leben machte nicht ganz mit. „Gerade als ich schon aufgegeben hatte, hat sich dann das Wunder ereignet.“ sagt er heute. Gabriel Roth vom Label Daptone entdeckte Bradley und probierte ihn bei einer Session mit den Sugarman 3 aus. Roth brachte ihn mit dem langhaarigen, weißen Funk-Gitarristen Thomas Brenneck zusammen. Die beiden heckten gemeinsam jene zwölf spektakulären Songs aus, die das Erfolgsalbum „No Time For Dreaming“ bilden. Es sind Lieder von einer rüden Emotionalität und Funkyness, wie man sie in den Siebzigerjahren nur bei Südstaaten-Soulgrößen wie O.V. Wright und Ernie Hines hörte. Unzeitgemäß ist auch Bradleys altruistische Sicht des Lebens. Materialismus und Egozentrik lehnt er ab.

© Matthias Halibrand



MAALO: lead vocals, vintage keys
Alexandra Regenfelder: vocals, keys
Kathrin Wagner: vocals
Stefan Wessel: bass, vocals
Thomas Hechenberger: guitar, vocals
Georg Beck: drums
Gerd Rahstorfer: trumpet, flugelhorn
Andreas See: saxophones

30. Juni 2012, Beginn 21.00h

Projekt „Vienna Naked“ WOLFGANG MUTHSPIEL als Singer/Songwriter

Kartenpreis: € 20,-- SITZPLATZ



© Laura Pfeifer

Wolfgang Muthspiels „Vienna Naked“ ist ein Liedzyklus, den er sich für seine Stimme und seine Gitarren auf den Leib geschrieben und gedichtet hat. Alle Texte sind englischsprachig. Der Name des Projektes bezieht sich auf den Titelsong „Vienna“. „Naked“ bezeichnet einerseits den erstmaligen Akt des Singens, die Direktheit der Texte, sowie die transparente, pure Klanglichkeit der Aufnahme. Damit betritt Muthspiel, der sich als improvisierender Solist in der internationalen Jazzwelt etabliert hat, ein neues Spielfeld.

Die poetischen Texte seiner Lieder werden live durch virtuose und druckvolle Ensembleparts umrahmt und mit der auf diesem Album erstmals aufgenommenen starken Stimme Muthspiels zum Leuchten gebracht. So entsteht ein sehr persönlicher Konzertabend von tiefer Eindringlichkeit. Die Stücke erzeugen,

jedes für sich, spezifische ausdrucksstarke Atmosphären, zuweilen rockig und ekstatisch, zuweilen poetisch und minimalistisch, Einflüsse aus Folk, Country und Rock strahlen durch das Prisma der musikalischen Sprache Wolfgang Muthspiels.

Das Album „Vienna Naked“ erscheint im Juni 2012 auf material records und ist der erste Teil eines grösseren Projektes, dessen zweiter Schritt die Dokumentation einer musikalischen Weltreise sein wird, in deren Verlauf er mit Gästen aus den verschiedensten Weltgegenden musiziert.

Live Besetzung:

Wolfgang Muthspiel: Gesang, Gitarren
Alegre Correa: Schlagzeug, Perkussion,
Gitarre, Gesang
Alune Wade: Bass, Gesang

*Vienna Naked auf Compact Disc bei Material Records.
Vertrieb in A: lotusrecords.at*

**„tipp3 unterstützt
die höchsten Ligen.
Im Fußball wie im
Jazz.“**

Mag. Dietmar Hoscher,
Vorstandsdirektor der Casinos Austria AG
und Aufsichtsratsvorsitzender tipp3

tipp3

tipp dir den kick!

HAUPTSPONSOR DER



7. Juli 2012, Beginn 20.30h

THE JOHN SCOFIELD HOLLOWBODY BAND MARC RIBOT y Los Cubanos Postizos

Kartenpreis: € 35,-- SITZPLATZ



© Mark Hess © Barbara Rigon

John Scofield gehört zur entspannten Sorte von Künstler. Humor, wacher Geist und ungebrochener Abenteuerwille locken ihn ständig in neues musikalisches Umfeld. Was hat er nicht schon alles gemacht? Als Sideman spielte er mit Granden wie Miles Davis, Chick Corea und Charles Mingus, als Leader kreierte er seinen ganz eigenen Sound, der Funk, Rock und Jazz mühelos vereint. Der Mann kommt dieser Tage mit weniger Noten aus, spielte diese aber derart fett aus, dass es zum Jubeln ist.

Wenn er im Sommer beim Jazz Fest Wien gastieren wird hat er mit der Hollowbody Band eine Wundertruppe zusammengestellt. Mit dabei sind Gitarrist Kurt Rosenwinkel, Bassist Ben Street und Drummer Bill Stewart. Auf das Interplay zwischen Scofield und Rosenwinkel und das Maß ihrer Improvisationen kann man gespannt sein.

Der 1954 geborene **Marc Ribot** ist ein smarterer Gitarrenzauberer zwischen Jazz, Soul und Noise. Ribots E-Gitarre schrammt stets sehr subtil an die jeweilige Melodik. Egal ob Blues, Jazz, Soul oder Soul – ein Ribot-Treatment ist unverwechselbar. Das nützen Kollegen von Tom Waits bis Elton John. Ribots eigene Formationen wie The Young Philadelphiaans und die famosen Los Cubanos Postizos tönen allesamt schräg. Stets lässt er Zeitgenössisches einfließen.

So auch bei seinem mehrteiligen Kuba-Projekt mit Los Cubanos Postizos, wo er rasante Grenzgänge zwischen dem Nouveau-Pauvre-Chic der New Yorker Downtown-Szene und dem vitalen Machismo des kubanischen Soul absolviert. Vorbild ist ihm dabei der große Arsenio Rodriguez, der unvergessliche, blinde Tres-Virtuose und Erneuerer des Soul Montuno.



Einen Anfang
machen viele.



Wir begleiten
Sie bis ans Ziel.

Egal, ob Sie eine Immobilie kaufen, bauen oder renovieren wollen: Mit unseren WohnFinanzierungen bieten wir Ihnen Lösungen, die so individuell sind wie Ihre Wünsche. Damit Sie Ihr Zuhause ganz nach Ihren Vorstellungen gestalten können.

wohnfinanzierungen.bankaustria.at

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

8. Juli 2012, Beginn 14.00h | FREIKONZERT

DWIKI DHARMAWAN STRING QUARTET PROJECT mit Oliver Steger & Violet Spin



© Matthias Hailbrand

Dwiki Dharmawan ist dafür berühmt, traditionelle indonesische Musik auf allerschönste Weise mit Jazz zu verbinden. International bekannt wurde Dharmawans Musik mit seiner 1985 gemeinsam mit Trie Utami gegründeten Supergroup Krakatau. Mit ihr ging er einen interessanten künstlerischen Weg. Die beiden befassten sich intensiv mit der traditionellen Krawitan-Musik und adaptierten steinalte Sounds mit modernen, westlichen Instrumenten. In den USA bezeichneten sie begeisterte Kritiker als eine Mischung von Gamelan und Weather Report.

Exotische Jams mit würzigen Improvisationsteilen, rhythmisch intensiv und mit viel Melodie verwöhnend ist nun auch Dharmawans World Peace Ensemble, das seit 2007 die musikalischen Errungenschaften Indonesiens in vielerlei Facetten zelebriert. Das offene Projekt lädt alljährlich neue internationale Jazzmusiker ein, ein Stück des Weges gemeinsam zu beschreiten.



Ministry of Tourism and
Creative Economy
Republic of Indonesia

Oliver Steger ist als Jazzbassist, Komponist und freischaffender Künstler seit 15 Jahren in der österreichischen und internationalen Jazzszene tätig. Einen größeren Bekanntheitsgrad erreichte er 2002 mit der Nu-Jazz Formation „Cafe Drechsler“. Die Band gewann 2005 den Amadeus Award/Kategorie: bestes Jazzalbum. 2008 Veröffentlichung des Kinderbuches „Jazz für Kinder“ (inkl. CD) im Annette Betz Verlag. Seit dieser Zeit verstärkt im Jazzkinderkonzertbereich tätig, Veröffentlichung von mehreren musikalischen Kinderbüchern. Aktuelle Projekte: S.O.D.A., Jose Saluzzi Quartet, Jakob Pocket Band, Lorenz Raab XY Band, Triotonic.

Violet Spin I „Wir benutzen gewöhnliche und ungewöhnliche Wege, um den Streichquartettklang auszuloten, erkunden die Grenzen und kratzen an deren Rändern: Dabei wird ungeniert gegroovt und improvisiert!“ Die MusikerInnen des Streichquartetts befassen sich allesamt mit Komposition und Improvisation, zeitgenössischer Musik und Jazz. Dabei steht mal eine Klangcollage oder durchkomponierte Musik, eine Konzeptimprovisation oder Groove im Mittelpunkt.

Violine 1: Irene Kepl | Violine 2: Paul Dangl
Viola: Judith Reiter | Cello: Fabian Jäger

8. Juli 2012, Beginn 20.30h

MOTHER'S FINEST A SOULFUL NIGHT OF KEYS feat. Lonnie Liston Smith

Kartenpreis: € 30,-- STEHPLATZ

© Allen Ross Thomas © Live Music Band Agency Ltd



Mother's Finest das ist in erster Linie die funky Stimme von Sängerin Joyce „Baby Jean“ Kennedy. Das auf dem Debütalbum von 1976 enthaltene „Niggaz Can't Sing Rock'n'Roll“ beschreibt gut das künstlerische Programm der frühen Jahre. Mother's Finest vermählten Hard Rock, Funk und Soul. Und das gelang bereits mit dem zweiten Album „Mother Further“ so optimal, dass die Band groß ins Live-Geschäft einsteigen konnte.

Mit „Baby Love“, einer treibenden Nummer mit Killer-Funk-Riff, lancierten sie ihren chartsmäßig größten Erfolg in ihrer amerikanischen Heimat: Platz 58 der Billboard-Charts.

In Europa galten Mother's Finest immer mehr. Seit einem legendären Auftritt 1978 im Rockpalast hat die Band für viele Kultstatus. Dieser Tage sind auch elektronische Sounds und Hiphop-Beats keineswegs ein Tabu.

A Soulful Night Of Keys, das sind der legendäre E-Piano-, Clavinet- und Keyboardgenius Lonnie Liston Smith, der sagenumwobene E-Pianist Brian Jackson sowie der durch Tourneen mit Roy Ayers bekannt gewordene Mark Adams. Das Zentrum der Bühne wird die famose Soulsängerin Sandra St. Victor einnehmen. Brian Jackson wird Songs performen, die er mit Gil Scott-Heron komponiert hat, Lonnie Liston Smith eigene ruhmreiche Ditties wie „Expansions“ zelebrieren. Mark Adam schließlich wird sich an ausgesuchten Schätzen aus dem reichhaltigen Oeuvre von Roy Ayers verlustieren. Hell tönende Clavinet-sounds, satte Keyboard-Texturen, vertrackte Perkussion und vielkehliges, seelenvoller Gesang locken auf eine Reise in den aufregenden Klangkosmos zwischen verträumten Jazz-Funk-Texturen und belebendem Deep-Soul.

Sandra St. Victor - Voc | Lonnie Liston Smith - piano/keyb | Brian Jackson - piano/keyb | Mark Adams - piano/keyb | Bill White - Guit | Trevor Allen - Bass | Lee Pearson - Drums

9. Juli 2012, Beginn 20.30h

SHARON JONES & The Dap Kings

Kartenpreis: € 30,-- STEHPLATZ



© Jakob Blickenstaff

Für die goldenen Zeiten des rauen Funk und des erdigen Soul ist sie leider zu spät geboren. Sharon Jones hat deshalb für ihre Art von raspeligem Groove einen Bildungsweg erkoren, der nur zu Beginn konventioneller Natur war. Erwartungsgemäß begann alles in einer Kirche. Sie stand in Augusta, Georgia, jener Stadt, die der Welt das Phänomen James Brown schenkte. Als Sharon Jones dann zu Beginn der achtziger Jahre mit ihren Eltern nach N.Y.C. übersiedelte, nahm es ein abruptes Ende mit dem Lob Jesu. Die junge Frau härtete sich als „Correction's Officer“ im berühmten Rikers Island Gefängnis ab, aß zum Ausgleich gut und viel. Zehn Jahre später hatte sie sich den rechten Resonanzkörper erworben und begann wieder mit dem Gesang. Bei Aufnahmen für Funk-Legende Lee Fields wurde sie entdeckt.

Der Kalifornier Greyboy buchte sie und mit den Dap-Kings entstand eine innige musikalische Beziehung. 2010 schenkte sie uns das zwischen Funk, Gospel und Soul changierende „I Learned The Hard Way“, 2011 das roh tönende „Soul Time“. Ihre Serie herausragender Album straft jene Lügen, die sich lange Jahre weigerten Stone einen Plattenvertrag zu geben. Zu klein sei sie, zu alt oder zu hässlich, meinten viele Labels damals. So was nährt tief innen schlummernde Kräfte, die letztlich die Kunst der Sharon Jones stark befeuert haben. Ihre Lieder mögen nach den bewährten Bauplänen der Sechziger- und frühen Siebzigerjahre gefertigt sein, ihre Emotionen sind brandaktuell. Nun gastiert die ausdrucksstarke Vokalistin wieder in Wien. Schlagstock und Handschellen sind selbstverständlich mit im Reisegepäck!

My One and Only Melody Gardot The Absence

LIVE:
04.07.
JAZZFEST WIEN
STAATSOPEL

Ihre Songs sind spätestens seit dem aktuellen Album "My One And Only Thrill" in aller Ohren, das sich weltweit über eine Million mal verkauft hat. Ein Überraschungserfolg für eine Künstlerin mit ungewöhnlichem Lebenslauf und ganz individueller Musiksprache.

Ein ganzes Jahr lang bereiste Melody Gardot die Welt, um Inspirationen für ihr neues Album "The Absence" zu finden. Das Ergebnis, das sie nun präsentiert, ist eine Kollektion verschiedenster musikalischer Farben, die ganz hervorragend mit ihrem einzigartigen, expressiven Stil harmonieren. Schon in Kürze wird die musikalische Globetrotterin wieder auf eine Reise um die Welt gehen, um dann live von den Eindrücken zu singen, die sie auf ihren letzten Reisen gewonnen hat.



Erhältlich ab 25.06.2012

in CD, Deluxe Edition (CD & DVD) & Vinyl
sowie als Download (MP3, AAC & HD Audio)



Jazzblog

UNIVERSAL
UNIVERSAL MUSIC GROUP

THE FINEST MUSIC IS PLAYED
WITH THE **UNIVERSAL MUSIC GROUP**

www.universalmusic.at

Jazzland

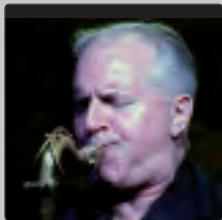
www.jazzland.at

Karten nur an der Abendkassa

Zeitraum: 3. – 7. Juli 2012, 21.00h

SCOTT HAMILTON & JAZZKLUSIV

Als vor über 30 Jahren viele der großen Saxophonisten der Swing-Ära im JAZZLAND gastierten, da hörte man von ihnen das Gerücht über einen jungen Mann aus Rhode Island, der den Stil der Großen Meister wie Coleman Hawkins, Ben Webster und Lester Young in der vollkommen neuen Weise frisch und lebendig interpretierte, ohne die Giganten zu kopieren – so hörten wir zum ersten Male von Scott Hamilton und als dann später die ersten (Vinyl-)Scheiben bei uns auftauchten, stellten wir verblüfft fest – dieser junge Mann ist noch besser als sein exzellenter Ruf.



© www.jazzfotos.at



www.reigen.at | Kartenbestellung: kulturverein@reigen.at

2. Juli 2012, 20.30h

Chicagoblues Legend

MAC ARNOLD &**PLATE FULL O'BLUES****& Support PAUL REDDICK**

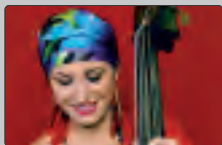
Kartenpreis: € 20,--



6. Juli 2012, 20.30h

MEGITZA QUARTET

Kartenpreis: € 20,--



Karten nur an der Abendkassa

4. Juli 2012, 20.00h

HANNES ENZLBERGER TRIO

Kammermusikalische Konzentration verbunden mit entspannter Lässigkeit sind das Markenzeichen des Ensembles t.o.n. (trio ohne namen). Anlässlich des Jazz Fest Wien präsentiert das Trio rund um den Bassisten Hannes Enzlberger im 1. Teil der Konzertes Ausschnitte aus seinem Programm „lounge musics“, sowie im zweiten Teil die inzwischen schon legendäre Adaptierung von Duke Ellingtons „Far-East-Suite“.



Line-up: Sophie Hassfurther - Tenorsax | Mario Vavti - Posaune | Hannes Enzlberger - Kontrabass, Arrangements

**BEI DEM PREIS KANN MAN NICHTS
FALSCH MACHEN, DACHTE KARIN,
UND BETRAT DEN PLATZ IN ROSA PEEPTOES.**

Platzerlaubniskurs schon ab € 99,-
Jahresmitgliedschaft* ab € 100,-

Platzerlaubnis Intensivkurs in nur 4 Tagen!

GolfRange®

Achen • Tulln/Dörfel • Schwechat

*Das Angebot umfasst ein siebenstündiges Wochentagsopferrecht (Mo-Fr 10:00 Uhr, abg. FT).
Beginnt im Monat der Platzerlaubnis Prüfung. Diese Clubmitgliedschaft enthält keine Veran-
tung der STVG durch den ÖGK und berechtigt nicht zum Erwerb einer Mitgliedschaft bei diesen.
Weitere Informationen finden Sie unter www.golfrange.at/kurse

25. Juni 2012, Beginn 21.00h
HARRI STOJKA EXPRESS

Kartenpreis: € 25,--

Harri Stojka ist der wohl vielseitigste Gitarrist Österreichs. Er changiert mit lockeren Fingern durch sämtliche Ästhetiken zwischen Jazz, Rock, Gypsy und Brasil. Beim Jazz Fest Wien wird er an seinen heißen Fusionsound, wie er ihn zwischen 1980 und 1986 praktizierte, anschließen. Sein damaliges Album „Off The Bone“ enthielt das Stück „Bau ma no vos au“, das ewiges Austropop-Kulturgut ist. Werner Feldgrill – Bass | Aaron Wonesch – Key-Klavier | Mario Gonzi – Schlagzeug | Thomas Kugi – Sax



26. Juni 2012, Beginn 21.00h
GEORG BREINSCHMID & THOMAS GANSCH

Kartenpreis: € 18,--

Kontrabassist Georg Breinschmid, einst Wiener Philharmoniker, heute profilierter Jazzer mit Sonderinteressen am Balkan, stieg innerhalb kürzester Zeit zu einem Fixstern der Wiener Szene auf. Seine Soloalben strotzen vor Mutter- und Spielwitz. Vor allem jene seines Gypsy-Musette-Outfits „Brein's Café“. Das aktuelle Opus „Fire“ zeigt ihn mit eben diesem, sowie im Duo mit Thomas Gansch. Heiß!



27. Juni 2012, Beginn 21.00h
DENISE DE MACEDO & BAND

Kartenpreis: € 20,--

Denise de Macedo wurde am 11. November 1984 in Brasilien geboren, lebt aber seit ihrem vierten Lebensjahr in Wien. Seit damals hat sie ständig Heimweh: „Bin ich in Wien, vermisse ich Brasilien, bin ich in Brasilien, vermisse ich Österreich.“ Bald schon gründete die Ausnahmesängerin, die mit ihrer eklektischen Stimme die Herausforderungen verschiedener Musikrichtungen meistert, ihre eigene Band, die sich aus Musikern aus Brasilien, Kuba, Österreich und Schweiz zusammensetzt. Die musikalische Heimat von Denise de Macedo ist eindeutig Brasilien, dessen reiche Musikvielfalt hat die Künstlerin stark beeinflusst, wie Bossa Nova, Samba, Axé, Pagode usw. Im Laufe ihrer Karriere entwickelte sie sich zur Latino-Pop-Sängerin mit einem eigenen Stil. Wer die Lieder hört, hat Gewissheit, dass die Interpretin wirklich singt, was sie fühlt. Besetzung: Denise de Macedo voc | Fagner Wesley Keys | Marcio Dhiniz drums | Daniel Lima percussion | Patrick Zambonin bass | Ariel Ramirez guitar | www.denisedemacedo.com



© Nancy Horowitz



Die United Nations Women's Guild (UNWG) Wien besteht seit 1967. Ihre Mitglieder sind Frauen, die durch ihre eigene oder die Berufstätigkeit ihrer Ehemänner mit den Vereinten Nationen in Verbindung stehen. Gegenwärtig hat die Organisation ca. 520 Mitglieder aus ungefähr 100 verschiedenen Nationen. Das Ziel der UNWG ist es, für diese Frauen einen Ort der Gemeinschaft und Freundschaft zu schaffen. Gleichzeitig organisiert die UNWG die unterschiedlichsten Aktivitäten und Events, um mit dem Erlös hilfsbedürftigen Kindern auf der ganzen Welt zu helfen. "Joining hands to help children", so lautet das Motto: Miteinander die Not von Kindern lindern.

Alle Mitglieder arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und Dank der vielseitigen Unterstützung kann sichergestellt werden, dass administrative Kosten auf ein Minimum und der Reinerlös auf ein Maximum ausgerichtet werden können. Der Hilfsprojekt-Zyklus ist ein jährlicher. Die eingesandten Projekte (165 im Jahr 2011) werden einem sorgfältigen und umfassenden Evaluierungsprozess unterzogen und nach Regionen und Prioritäten gegliedert. Entsprechend den vorhandenen finanziellen Mitteln kann eine Anzahl von Projekten gefördert werden (33 Projekte in 29 Ländern im Jahr 2011).

Die Auswahl, die Förderung und vor allem auch die Nachbetreuung der Pro-

jekte ist ein äußerst gründliches Verfahren. Viele der Projekte werden von UNWG-Mitgliedern in den verschiedenen Heimatländern vor Ort inspiziert. Auch hiermit kann sichergestellt werden, dass die Spenden unserer großzügigen Unterstützer die Kinder überall auf der Welt direkt erreichen.

In den vergangenen 40 Jahren konnte die UNWG mehr als 4 Mio Euro für Kinderhilfsprojekte zur Verfügung stellen. Die Haupteinnahmequelle der UNWG ist der jährlich stattfindende "International Fest-Bazaar", der heuer Anfang Dezember 2012 wiederum im Austria Center Vienna organisiert wird. Dies ist ein großes Festival der Nationen, Kulturen und Völker. Es gibt Speisen, Geschenkartikel, kulturelle Veranstaltungen und vieles mehr. Besuchen Sie uns zu einer "Reise um die ganze Welt an einem Tag im Austria Center Vienna".

Die UNWG Wien bedankt sich von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung unserer Arbeit für notleidende Kinder. Thank you for joining hands to help children in need.

Für mehr Information verweisen wir Sie gerne an unsere homepage:

www.iaea.org/unwg

UNWG Charity Konto Nr. 0069000 1300,
Bank Austria, BLZ 12000

28. Juni 2012, Beginn 19.00 | Freifeld @ Strenge Kammer

FRANK GRATKOWSKI

Dort wo sich Virtuositum, große Neugier, die Lust am Experiment und der stete Drang, neue Pfade zu beschreiten, aufeinanderzutreffen, dort befindet sich die musikalische Heimat des Klarinettenisten Saxophonisten und Komponisten Frank Gratkowski.



© Tamara Glawischnig

28. Juni 2012, Beginn 21.00h

BENJAMIN KOPPEL & The Nordic All Stars & The European Jazz Factory

Kartenpreis: € 20,--

Benjamin Koppel, famoser dänischer Saxophonist und Komponist, veröffentlichte bereits mit achtzehn Jahren sein in weiten Kreisen akklamiertes Debütalbum. Kein Wunder, der Mann entstammt einer musikalischen Dynastie, die sein Großvater, Komponist Hermann D. Koppel, begründete. Er ist sowohl für seine Virtuosität und Vielseitigkeit als auch für seine grenzüberschreitenden Kooperationen mit internationalen Jazz Stars bekannt und hat das erfolgreiche Jazz Plattenlabel Cowbell Music gegründet. Beim Jazz Fest Wien wird sich Koppel an einem Abend im Wiener Porgy & Bess mit zwei Konzerten in verschiedenen Formationen präsentieren. Eines davon ist ausschließlich nordisch besetzt, das andere dagegen europäisch gemischt. Unter ihnen werden jüngere Granden wie Schlagzeuger Audun Kleive, Pianist Eythor Gunnarsson und Bassist Thommy Andersson sein. Auch der Schweizer Veteran Daniel Humair, der bulgarische Posaunist Georgi Kornazov und der dänische Pianist Carsten Dahl werden aufspielen.



© Kirstine Lykkeberg

Benjamin Koppel & Nordic All Stars

Line up:

Benjamin Koppel (DK): sax
Thommy Andersson (SWE): double bass
Eythor Gunnarson (ICE): piano
Audun Kleive (NOR): drums

Benjamin Koppel & the European Jazz Factory

Line up:

Benjamin Koppel (DK): sax
Thommy Andersson (SWE): double bass
Carsten Dahl (DK) piano
Georgi Kornazov (BUL): trombone
Daniel Humair (CH/FR): drums



29. + 30. Juni 2012, Beginn 21.00h

KARL RATZER Sextett

Kartenpreis: € 20,--

2. Juli 2012, Beginn 21.00h

TÉREZ MONTCALM

Kartenpreis: € 20,--



© Laurence Labat

Térez Montcalm nennt Nina Simone, Sade, vor allem aber Shirley Horn als gesangliche Vorbilder. Horn widmet sie auch ihr neues Album „Here 's To You“. Es sind die stillen Lieder, in denen sich ihre rauchige Stimme am eindrucksvollsten entfalten kann. Klug umschifft sie in Klassikern wie „A Time For Love“ alles Klischeehafte, dringt ins Material ein und bringt es auf schönste Art zum Leuchten.

Line-up: Terez Montcalm – Gesang, Git. | Christophe Wallemme – Kontrabass | Jean-Sébastien Williams – Git. | Steve Williams – Schlagzeug | Pierre De Bethmann – Klavier | Tontechniker: Briand Terence

3. + 4. Juli 2012, Beginn 21.00h

MIKE STERN/RICHARD BONA QUARTET feat. Dave Weckl

Kartenpreis: Sitzplatz € 35,--



© John Abbott

Das Stern-Bona-Quartet feat. Dave Weckl besteht quasi nur aus Stars. Gerade Saxofonist Bob Franceschini hat nicht einen gar so großen Namen. Was natürlich seiner verlässlich guten Leistung in der Produktion interessanter Melodielinien auch nicht schadet. Der 1953 geborene, amerikanische Gitarrist Mike Stern und der 1967 in Kamerun zur Welt gekommene Bassist Richard Bona sind beide Hochgeschwindigkeitspieler, denen es aber keineswegs an Gefühl mangelt. Während Bona auf eigenen Alben wie „Munia – The Tale“ eher sanft die Saiten zupft, lebt er, der früher bei Zawinul, Benson und Branford Marsalis spielte, seine wüsteren Seiten in erfrischender Weise mit Stern aus. Der Amerikaner war immer schon

an Brüchen interessiert. Egal ob Blues, Jazz oder die Beatles, Stern will am liebsten alles in eine Nummer packen. Diesem Drang zur Genreübergreifung hat er gemeinsam mit Vorbildern wie Jim Hall und Pat Martino, aber auch mit Kollegen der gleichen Generation, wie John Scofield und Bill Frisell gehuldigt. Nicht zu verachten ist natürlich auch nicht, dass der wunderbar krachige Dave Weckl mitspielt. Die Musik, die dieses Quartett macht, löst alte Freiheitsversprechen des Jazz locker ein.

5. Juli 2012, Beginn 19.00h | Freifeld @ Strenge Kammer

NO HOME FOR JOHNNY

Eine überaus moderne und zugleich unheimlich mitreißende Mischung aus experimentellem Jazz, Soul und Hip Hop, genau für eine solche stehen No Home For Johnny. Wunderbare feinsinnige Poesie trifft auf beeindruckende spielerische Fähigkeiten und viel Groove.



© Simon

5. Juli 2012, Beginn 21.00h

HARRY SOKAL & DEPART refire

Kartenpreis: € 18,--

6. Juli 2012, Beginn 21.00h

TRAVEL IMAGE Projekt „Tribute to Joe Zawinul“

Kartenpreis: € 18,--

Travel Image, ein feinsinniges Klangkombinat um den Violinisten Paul Dangl und den Saxophonisten Clemens Salesny, forscht dem mal offensichtlichen, dann wieder klandestinen Einfluss nach, den Joe Zawinul auf Heutige hat. Peter Rom an der Gitarre, Raphael Preuschl am Bass und Peter P. Frosch am Schlagzeug sind bei diesem Unternehmen kongeniale Mitspieler, die das Frische aus angejährt geglaubten Stücken herausarbeiten.



Besetzung: Clemens Salesny, Sax | Paul Dangl, Violine | Peter Felix Rom, Guit | Raphael Preuschl, bass | Peter Primus Frosch, Drums

8. Juli 2012, Beginn 21.00h

Quadrat:sch extended

Kartenpreis: € 20,--

Irgendwo im Hinterkopf des Christoph Dienz glimmt die Idee, dass alpenländische Stubenmusik auch irgendeine Verbindung zu urbaner Musik von der anderen Seite der Welt haben könnte. Gemeinsam mit der Detrouiter Harfenistin Zeena Parkins erforscht er das Erschreckende am Klangidyll. Im Laufe der behutsamen musikalischen Prozesse entsteht ein Utopia, wo Vertrautes fremd wird und Fremdes ungeahnte Anziehungskraft entwickelt.



© jeff preiss

Besetzung: Christof Dienz, zither | Zeena Parkins, harp | Barbara Roman, hammered dulcimer | Gunter Schneider, guitars | Alexandra Dienz, double bass | Herbert Pirker, percussion

9. Juli 2012, Beginn 21.00h

AMBROSE AKINMUSIRE

Kartenpreis: € 20,--



Trompeter Ambrose Akinmusire hatte schon in jungen Jahren viele Mentoren. 1982 in Oakland geboren, erkannten erfahrene Musiker der Bay Area, etwa Pianist Ed Kelly und Trompeter Robert Porter das Talent des jungen Mannes, der sich später u.a. an der Manhattan School of Music ausbilden ließ. Ein weiterer Förderer war Saxophonist Steve Coleman. 2007 gewann Akinmusire die Thelonious Monk International Jazz Competition und legt gleich sein erstes Soloalbum „Prelude To Cora“ vor.

Als Sideman spielte er mit Vijay Iyer und Esperanza Spalding. Im Vorjahr triumphierte er mit seinem Blue-Note-Album „When The Heart Emerges Glistening“, bei dem Pianist Jason Moran als Instrumentalist und Co-Produzent mitwirkte. Akinmusires Ziel ist es, den Hörer stets auf eine emotionale Hochschaubahnfahrt mitzunehmen.

Besetzung: Ambrose Akinmusire – trumpet | Walter Smith III – sax | Sam Harris – p
Harish Raghavan – bass | Justin Brown – dr

10 + 11. Juli 2012, Beginn 21.00h

Spectrum Road

**feat. Jack Bruce, Cindy Blackman-Santana,
John Medeski & Vernon Reid (USA)**

Kartenpreis: 32.- € Stehplatz, 47.- € Sitzplatz

12. Juli 2012, Beginn 21.00h

Larry Coryell, Joey DeFrancesco & Jimmy Cobb Trio (USA)

Kartenpreis: 35.- € Sitzplatz, 28.- € Stehplatz

29. Juni 2012

Tania Saedi & Clara Blume

Tania Saedi und Clara Blume sind zwei erfahrene Künstlerinnen, mit tiefem Timbre und poetischem Songwriting, die beschlossen haben, gemeinsam zu musizieren. Die beiden Freundinnen verbindet ein ähnlicher musikalischer Stil, sowie die Kapazität ohne viel instrumentalen Aufwand „pure Intimität mit dem Publikum zu teilen“ (WIENER).



30. Juni 2012

Martha Sanchia

Die Formation erlesener Jazzmusikerinnen präsentiert mit der charismatischen Sängerin Martha Sanchia einen berauschenden Ausflug ans Meer der Latein-amerikanischen Rhythmen: kubanische Danzones, Bossa Nova, Bolero & zeitgenössische brasilianische Musik ... mit ihrer Poesie, Melancholie, aber auch ihren freudvollen Worten und Melodien. Neben selten gehörten Werken südamerikanischer KomponistInnen stehen auch spritzige Eigenkompositionen der sechs MusikerInnen auf dem Programm.



6. Juli 2012

Magdalena Piatti

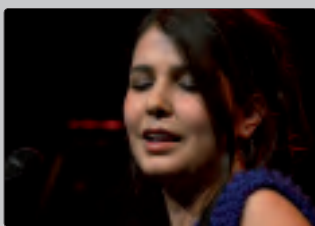
„Melancholisch angehauchte Melodien, die sich sofort in den Gehörgängen festsetzen, eine ungemein ausdrucksstarke und an klanglichen Facetten reiche Stimme, die jederzeit eine Gänsehaut zu erzeugen in der Lage ist, sowie exzellente spielerische Fähigkeiten bilden die Basis ihrer musikalischen Arbeit.“ (mica.at) „Mein Stil ist melodramatischer Pop, Popmusik mit klassischen Elementen“, sagt Piatti selbst über ihre Musik. „Die tiefe Zerbrechlichkeit von starken Gefühlen zu beschreiben ist schwierig, sie in Musik zu verpacken einfacher!“



7. Juli 2012

Özlem Bulut

Die sechsköpfige Wiener Formation um die junge Sängerin Özlem Bulut, in der so profilierte Improvisatoren wie der Saxophonist Andrej Prosorov, Schlagzeuger Jörg Mikula mitwirken, verschränkt orientalische Einflüsse mit solchen aus Pop und Jazz zu einem sinnlichen Amalgam (felb) In Wien hat sich ein Zirkel von Jazz Musiker und Komponisten um sie zusammengefunden, der in der Özlem Bulut Band ein Medium findet, orientalische Musik zu erforschen.



© Langeder

Wiener Rathausplatz – Freikonzert

7. Juli 2012, Beginn 18.00h

RAMON



© Konstantin Reyer

Carl Avory – voc.
Valentin Oman – key
Thomas Mora – bass

Groove. Unter keine bessere Headline kann man auch das neue Album „Orbiter“ (Pate Records / Rough Trade / powered by Österreichischer Musikfonds) stellen. Die beiden Protagonisten Thomas Mora und Valentin Oman haben sich mit The Voice (und Textfeder) Carl Avory zusammen getan und 13 bemerkenswerte Stücke Musik eingespielt.

Musikalisch entführen Ramon den Zuhörer auch live auf eine akustische Reise durch das Universum, angetrieben von Funk, Dance Beats und einer gehörigen Portion Soul. Wie im Weltall wird es manchmal ganz schön laut. Und dann wieder, in den schwarzen Tiefen des Alls, ist es leise, wenn Carl Avory zu geschmeidigen Balladen ansetzt.

www.ramon-online.com

8. Juli 2012, Beginn 18.00h

SILJE NERGAARD



© Bothor

Die norwegische Sängerin Silje Nergaard, die mit viel Gefühl zwischen Jazz, Folk und Pop changiert, verfügt über eine erstaunlich alterslose Stimme. Nach Anfängen als Interpretin von Pop- und Jazzsongs, begann sie bald selbst zu komponieren. Dabei webt sie aus sophistischen Jazzharmonien und zarter Popmelodik überaus überzeugende Lieder. Zu ihren Hits der Vergangenheit zählen „Shame On You“, „Me Oh My“ und vor allem „Japanese Blue“. Kürzlich legte Nergaard ihr zwölftes Soloalbum „Unclouded“ vor, das neben gehaltvollen Eigenkompositionen, auch interessante Lesarten internationalen Liedgutes enthält. Mit viel Stimmschmelz nimmt sie sich auch eines neueren Hits an, dem majestätischen „Human“ von den Killers. Nachdenklichkeit gehört zu den hervorstechendsten Eigenschaften dieser stillen Sängerin.

Bei Schlechtwetter finden die Konzerte im Reigen statt!! Beginn 18.00 Uhr

Wiener Rathausplatz – Freikonzert

9. Juli 2012, Beginn 18.00h

CÉLIA MARA

Célia Mara, aus Minas Gerais gebürtig, genoss ihre musikalische Sozialisation zwischen ländlicher Musik und den urbanen Klängen eines Gilberto Gil und Caetano Veloso. Mit achtzehn zog sie in Brasiliens geheime Musikhauptstadt Belo Horizonte, wo sie ihre Karriere als Liedermacherin begann. Ihre Fusion aus Samba und Jazz fasziniert vor allem durch Flamboyanz. Anfang 1997 gründete sie die Band PotenciaX, die die Crème de la Crème der jungen österreichischen Jazzszene von Saxophonist Herwig Gradischnig bis Pianist Reinhard Micko vereinte. Maras Musik lässt sich stilistisch in keine Schublade stecken. Sie ist mal heiß, dann erstaunlich cool, mal genuin brasilianisch, dann wieder aktuelle Dancefloor-Trends aufgreifend - die Lady bleibt unberechenbar.



© Flavia Torga

Bei Schlechtwetter finden die Konzerte im Reigen statt!! Beginn 18.00 Uhr



Jazz Cultures and European Identities

Rhythm Changes Symposium:



JAZZ IN DER KULTURLANDSCHAFT ÖSTERREICH

„Rhythm Changes“ ist ein transnationales Forschungsprojekt (Projektpartner: Institut für Jazzforschung der Kunstuniversität Graz), das Traditionen und Praktiken von europäischen Jazzkulturen untersucht.

Dieses Symposium behandelt die Frage nach der Rolle und Bedeutung des Jazz in der aktuellen heimischen Kulturlandschaft in Vorträgen und einer Podiumsdiskussion mit Experten aus verschiedenen Bereichen der österreichischen Jazzszene.

Montag, 2. Juli 2012

Vorträge: 13:00–16:30 Podiumsdiskussion: 17:00
mica – music austria, Stiftgasse 29, 1070 Wien

Teilnahme kostenlos



Information
mica: 01/52104-0
office@musicaustria.at
www.rhythmchanges.net



WIENER
STAATSOPER

Electr.Oper

SA > 7. JULI 2012

LIVE

CARL CRAIG
FRANCESCO TRISTANO
MORITZ VON OSWALD

TITAN
RENTAL

REBELRAVE

JAMIE JONES
MACEO PLEX LIVE
DAMIAN LAZARUS
AMIRALI LIVE

VISUALART

NEON GOLDEN

FRÜHSCHOPPEN – jeden Sonntag 12.00 – 14.30 Uhr
Eintritt frei!

- So. 1. 7. Vienna Jazz Serenaders**
- So. 8. 7. Aquarius Jazzband**
- So. 15. 7. Boogie Woogie Gang**
- So. 22. 7. Martin Jank Quartet**
- So. 29. 7. VSOP Jazzband**
- So. 5. 8. Burgundy Street Jazzband**
- So. 12. 8. Blue Note Six**
- So. 19. 8. Piccadilly Onions**
- So. 26. 8. Riverside Stompers**
- So. 5. 9. Eddie's Swing Cats**



Das Jazz Fest Wien begleitet Sie mit einer eigenen App auf Ihrem iPhone



Live Performance Service



präsentiert im Wiener Konzerthaus

8. 10. 2012

BEN BECKER & BAND

18. 11. 2012 „Sounds from the World“

JAN GARBAREK GROUP
feat. **TRILOK GURTU**

4. 12. 2012

PACO De LUCIA & GROUP

11. 4. 2013 „Live CD-Präsentation“

LUDOVICO EINAUDI
& Ensemble

Vorverkauf: Konzerthaus-Tageskassa, Tel: 01-24 2002, www.konzerthaus.at,
öticket Tel: 01-96096 www.oeticket.com, in jeder Bank Austria (ermäßigt für
Mitglieder) Tel: 01-24924 www.clubticket.at, Kurier-Corner, Wien Ticket
Tel: 01/58885, in jedem Kartenbüro

IG JAZZ

ClubFestival
VIENNA JAZZ FLOOR
1. – 30. November 2012

FILME | Jazz- und Weltmusikfilme werden im Zeitraum
Mitte Juli bis Ende August am Rathausplatz gezeigt.

Infos unter: www.viennajazz.org/news

Eintritt frei!

- 10. Juli:** Ray Charles – Live at Montreux
Monterey Pop mit Jimi Hendrix, Janis Joplin ua
- 15. Juli:** Max Raabe & Palastorchester
- 19. Juli:** Earth, Wind & Fire Experience feat. Al McKay
Anastacia plays AVO SESSION
- 20. Juli:** Flying Pickets sing AVO SESSION
- 24. Juli:** Fellini, Jazz & Co
- 28. Juli:** Ella Fitzgerald – Live at Montreux
Elvis Presley: '68 Comeback Special
- 2. August:** Ray Charles – Live at Montreux
Andrea Bocelli – Live in Central Park
- 5. August:** Max Raabe & Palastorchester
- 11. August:** Flying Pickets sing AVO SESSION
Anastacia plays AVO SESSION
- 19. August:** The Legends mit Eric Clapton, David Sanborn,
Joe Sample, Marcus Miller, Steve Gadd
- 22. August:** The Rolling Stones: Shine A Light
- 27. August:** Adele: Live At The Royal Albert Hall
Katie Melua plays AVO SESSION

Beginn: ca 21.00 Uhr

Veranstaltungsorte

Wiener Staatsoper

1010 Wien, Opernring 2
Erreichbar mit den
Straßenbahnlinien 1, 2, 62, D & der
Badner Bahn
U-Bahn: U1, U2, U4 (Karlsplatz)

Open Air Gelände Spittelau

Fernwärme Wien

1090 Wien, Spittelauer Lände 45
Erreichbar mit der Straßenbahnlinie D
U-Bahn: U4, U6 (Spittelau)

Arkadenhof Wiener Rathaus

Rathausplatz

1082 Wien, Rathaus
Erreichbar mit den
Straßenbahnlinien 1, 2, D
U-Bahn: U2 (Rathaus)

Konzerthaus

1030 Wien, Lothringerstraße 20
Erreichbar mit den
Straßenbahnlinien 71, 2, D
U-Bahn: U4 (Stadtpark)

WUK

1090 Wien, Währinger Straße 59
Erreichbar mit den Straßenbahnlinien
5, 37, 38, 40, 41 42 (Spitalgasse-
Nußdorferstraße)
U-Bahn: U6 (Währinger Straße)

Reigen

1140 Wien, Hadikgasse 62
Erreichbar mit den
Straßenbahnlinien 10, 58, 60
U-Bahn: U4 (Hietzing)

Porgy & Bess

1010 Wien, Riemergasse 11
Erreichbar mit der
Straßenbahnlinie 2
U-Bahn: U3 (Stubentor)

Jazzland

1010 Wien, Franz Josefs Kai 29
Erreichbar mit den
Straßenbahnlinien 1, 2
U-Bahn: U1, U4 (Schwedenplatz)

Summerstage

Rossauer Lände
U-Bahn: U4 (Rossauer Lände)

Miles Smiles

1080 Wien, Lange Gasse 51
Erreichbar mit den
Straßenbahnlinien 5, 33
13A




freikarte.at
Qualität gewinnt.

JAZZ FEST WIEN

VIENNAJAZZ.ORG



PREMIUMPARTNER:



SPONSOREN:



MEDIENPARTNER:



KOOPERATIONSPARTNER:



Vorverkaufsstellen Jazz Fest Wien 2012

Tickets für die Konzerte des Jazz Fest Wien 2012 sind im Internetverkauf direkt über unsere Website, sowie bei den unten angeführten Vorverkaufsstellen erhältlich.

- **Internet: www.viennajazz.org**
- **TicketCenter Tel: (01) 408 60 30**
- Kartenvorverkauf in jeder Bank Austria (Ermäßigung für alle Ticketing-Kunden und MegaCard Members), unter www.clubticket.at und unter 01/24924.
- Wien Ticket Tel: (01) 58885 und www.wien-ticket.at 
- Wien Ticket Pavillon bei der Staatsoper, 1010 Wien, Herbert von Karajan Platz, täglich von 10 – 19 Uhr, ermäßigte Karten für Ö1-Mitglieder
- Ermäßigte Karten für Club Ö1 Mitglieder unter der Ticket Hotline 01-408 60 30, oder beim Wien Ticket Pavillon bei der Staatsoper 
- In allen Kartenbüros
- Karten um € 2,- für das Fernwärme Open Air bei: Fernwärme Wien, 1090 Wien, Spittelauer Lände 45, in jeder Bank Austria, Wien-Xtra, 1010 Wien, Babenbergerstr. 1

Verein Jazz Fest Wien
Lammgasse 12/8
1080 Wien
Tel +43 (1) 712 42 24
Fax +43 (1) 712 34 34
office@viennajazz.org
www.viennajazz.org

Impressum:
Herausgeber: Verein Jazz Fest Wien
Fritz Thom, Heinz Krassnitzer, Margit Rauner
1080 Wien, Lammgasse 12/8
PR: Walter Pinter
Redaktion: Samir Köck
Corporate Design: Helmut Nowak/NNWest.com
Grafik: Raoul Krischanitz/www.transmitterdesign.com
Druck: Wograndl Druck